

Regional

www.regional-brugg.ch
Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

BewegungsRäume

Brugg

Zumba
Kurse für Kinder und Erwachsene
R. Bachmann 079 574 86 02

Cantienica
Beckenboden
4 x Fr ab 23. 8., 9:30 - 11:30
Ursina de Vries 056 426 93 71

Zirkuskurs für Kinder
7. 10. - 11. 10., täglich
5 - 7jährige 09:00 - 11:30
8 - 10jährige 13:30 - 16:00
Sarah Lerch 079 470 50 66

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG

VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Miele

Ausstellungen: Degerfeldstrasse 9
5107 Schinznach-Dorf
056 463 64 10

Untere Grubenstr. 1
5070 Frick
062 865 73 00

24h Service 0878 802 402
www.liebi-schmid.ch

Info@liebi-schmid.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis

● Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes

● Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

«Ziel ist, den Absatz von Naturstrom weiter zu steigern»

Habsburg: Dr. Hubert Zimmermann, neuer CEO AEW Energie AG im Gespräch

«Wir müssen erkennen, welch wertvolles Gut «Energie» ist: Dr. Hubert Zimmermann, CEO AEW Energie AG.

(msp) – Die Energienachfrage senken, die fossile Energie reduzieren und die Kernenergie durch Effizienzgewinne und erneuerbare Energien ersetzen: Die Energiestrategie 2050 des Bundes startet im Herbst in den parlamentarischen Prozess. Derweil ist die Energielandschaft bereits im Umbau. Für die Stromversorgung im Aargau ist die AEW Energie AG zuständig. Ihr neuer CEO seit 1. Juni ist Dr. Hubert Zimmermann aus Habsburg. Er sprach mit Regional über den schwierigen Weg, den Energiewirtschaft und Politik unter die Füsse nehmen.

Dr. Hubert Zimmermann

Seit 1. Juni 2013 ist Dr. Hubert Zimmermann CEO der AEW Energie AG. Bereits seit 1996 ist der promovierte Physiker beim Energieunternehmen tätig, zunächst als Leiter Litecom und seit 2004 als Verantwortlicher für den Geschäftsbereich Vertrieb. Am 1. April 2010 übernahm er die Stellvertretung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Vor seiner Tätigkeit bei der AEW Energie AG war er Entwicklungsleiter bei Brugg Telecom AG. Hubert Zimmermann (1958) ist in Mägenwil aufgewachsen und lebt seit 1984 mit seiner Familie in Habsburg.

Hubert Zimmermann, wie reagiert die AEW Energie AG auf die Herausforderungen, die mit der Energiestrategie 2050 künftig auf uns zu kommen?
Wir packen ja nicht erst heute Themen wie Energieeffizienz oder erneuerbare Energien an. Wir arbeiten schon lange daran. Was bei der Energiestrategie des Bundes neu hinzukommt, sind die höher gesteckten Ziele. Um diese zu erreichen, müssen neue Gesetze und Verordnungen geschaffen werden. Eine gute Gesetzgebung setzt Rahmenbedingungen, lässt dabei aber Freiheiten, denn es führen immer verschiedene Wege zum Ziel. Die Technologieoffenheit im Bereich Energieversorgung sollte gewährleistet bleiben. Dies haben wir - unter anderen wichtigen Punkten - im Januar in unserer Stellungnahme an den Bundesrat festgehalten. Welche Konsequenzen die Energiestrategie 2050 für uns als AEW Energie AG haben wird, wissen wir noch nicht abschliessend. Wir gehen aber davon aus, dass der Wasserkraft weiter eine grosse Bedeutung zukommt. Im Bereich der neuen Erneuerbaren setzen wir heute stark auf die Windenergie.

Fortsetzung auf Seite 7

Manrico (Peter Bernhard, Tenor), lässt sich von Leonora (Mary Elisabeth Williams, Sopran) nicht davon abhalten, sich mit dem Grafen Luna zu duellieren. Foto: Ingo Hoehn.

Grandioser Trovatore

Oper Schenkenberg mit Kunst für Ohr und Aug

(rb) - Es ist eine der schwierigeren und sehr komplexen Opern von Giuseppe Verdi, die im Gartencenter Zulauf in der einmaligen Verdi-Arena gegeben wird. Die Verant-

wortlichen haben keine Kosten und Mühen gescheut, die Freilicht-Oper so in Szene zu setzen, dass einerseits das Auge schwelgt und andererseits die Kunst keinenfalls zu kurz kommt. Im Gegenteil: Wirklich gute Stimmen in allen Rollen, ein toller Chor und ein Orchester der Extraklasse verschaffen einen beglückenden Operngenuss:

Mehr auf den Seiten 4 bis 6

Müde Augen?
Testen Sie bei uns Ihr Sehvermögen.

bloesser

Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 0564413046
www.bloesser-optik.ch

Vorzugsbedingungen mit Voegtlin-Meyer-Tankkarte

Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns!
Mehr Informationen finden Sie auf
www.voegtlin-meyer.ch
Tel. 056 460 05 05

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region
Windisch • Wildegg • Unterentfelden • Lupfig
Matzendorf • Volketswil • Schinznach-Dorf
Langnau a. Albis • Reinach AG • Kleindöttingen
Stetten • Wohlen • Birnenstorf AG • Fislisbach
Basel • Obermumpf • Sarmenstorf • Teufenthal

Die gemeinsame Kreisschule ist gestartet

Neues Schuljahr mit Zusammenschluss der Oberstufen Veltheim und Schinznach-Dorf

(mw) - Mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 haben die bislang getrennt geführten Oberstufen der beiden Nachbargemeinden zur Kreisschule Oberstufe Schenkenberg fusioniert.

Der Hauptgrund für das Zusammenge-

Schulbeginn 2013

71'100 Schülerinnen und Schüler im Kanton Aargau starteten am Montag in ein neues Schuljahr. Für 7'000 Kinder war es der erste Kindergarten- und für 6'000 der erste Schultag. Sie werden von insgesamt 8'000 Lehrpersonen unterrichtet. Auf der Sekundarstufe II starten 6'111 Jugendliche eine Berufslehre und 1'822 treten in eine Mittelschule ein.

hen ist der auf das Schuljahr 2014/2015 erfolgende Wechsel auf das System 2-6-3 (2 Jahre Kindergarten, 6 Jahre Primarschule, 3 Jahre Oberstufe). Am Standort Veltheim werden noch ein Jahr lang vier Klassen der 1. und 2. Real sowie acht Sekundarklassen mit insgesamt 160 Schülern unterrichtet, in Schinznach-Dorf zwei Klassen der 3. und 4. Real sowie neun Bezirksschulklassen mit total 200 Schülern. Ab August 2014 werden alle Real- und Sekklassen in Veltheim konzentriert, die Bezklassen in Schinznach-Dorf. Der Systemwechsel wird eine Reduktion der Oberstufenabteilungen zur Folge haben. Die neue Führungsorganisation umfasst die siebenköpfige Kreisschulpflege mit Präsidentin Kathrin Hartmann und Vizepräsidentin Margrit Bader an der Spitze und den ebenfalls sieben Personen zählenden Kreisschulvorstand unter Präsi-

dent Ulrich Salm sowie Vizepräsidentin Doris Bernhard. Als Schulleiterinnen wirken in Schinznach-Dorf Christa Jäggi und in Veltheim neu Sandra Jörg. Zum Start bezogen die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen der beiden Standorte auf dem Rasen vor dem Schulhaus Veltheim Position (Bild unten).

Für Ausweis- und Bewerbungsbilder sind wir Spezialisten.
Kommen Sie ohne Voranmeldung

Foto Eckert
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60

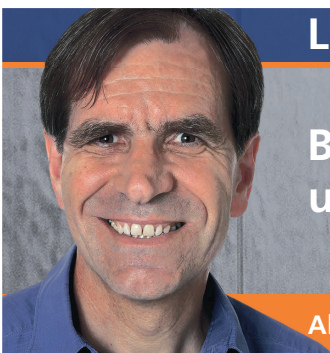
Ihr Partner für Strom

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg
056 460 80 80 · www.kern-ag.ch

nassberg.ch

Schüler und Lehrpersonen der neuen Kreisschule Oberstufe Schenkenberg präsentierten sich am Montag zu Schulbeginn in Veltheim in der «KSOS»-Formation. Die in die Luft gestreckten Zettel waren mit verschiedensten Wünschen der Schüler beschrieben.

ParaMediForm
Institut für Gesundheit, Wohlbefinden
ERFOLGREICH ABNEHMEN
Susanne Merz | 5200 Brugg
Tel. 056 441 83 41 | Fröhlichstrasse 51
www.paramediform.ch



Leo Geissmann.

Bringt Scharfsinn und Erfahrung ein.

Als Brugger Stadtrat. Am 22. September.





Gross Generalunternehmung AG ist ein führendes Unternehmen in den Bereichen Immobilienentwicklung, General- und Totalunternehmung. Wir realisieren anspruchsvolle und nachhaltige Hochbauten.

Als Ergänzung für unser Team suchen wir für den Bereich Devisierung eine/n kompetente/n

HOCHBAUZEICHNER/IN

oder

ARCHITEKT/IN (60 – 100%)

IDEAL FÜR WIEDEREINSTEIGER/INNEN

IHRE AUFGABE

Sie erarbeiten projektbezogen Ausschreibungen über alle Gewerke, verhandeln die Unternehmerrufen und erstellen die Werkverträge. Sie unterstützen die Projektleitung bei ihren Aufgaben.

IHR PROFIL

Sie bringen einen Abschluss als Hochbauzeichner / Architekt und idealerweise einige Jahre Berufserfahrung im Bereich Devisierung mit. Grundlegende EDV-Kenntnisse (Outlook, Excel, Messerli) sind von Vorteil, wir bilden Sie aber auch gerne in der speziellen Devisierungssoftware aus. Wichtig ist, dass Sie gewohnt sind, eigenständig messbare Resultate zu erzielen.

IHRE CHANCE

Wir bieten Ihnen eine äusserst abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Position sowie attraktive Anstellungsbedingungen. Wir legen grossen Wert auf eine wertschätzende Atmosphäre, welche die individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter zur Geltung bringt.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder Post an: Gross Generalunternehmung AG · Daniel Pircher · Kirchgasse 7 · 5201 Brugg daniel.pircher@gross-ag.ch

WWW.GROSS-AG.CH

Gross Generalunternehmung AG · Kirchgasse 7 · 5201 Brugg · Schweiz · Telefon +41 56 460 46 46

«...wo wir uns finden wohl unter Linden zur Abendzeit»

Verein Wein+Brot und Lindenhof Bözen laden auf den Neumarktplatz ein

(rb) - Werner Fässler, Präsident von Wein+Brot, liebt die Spontaneität. So hat er quasi eins und eins zusammengezählt und den Lindenhof Bözen und «Unter den Linden» in Brugg zusammengeführt für den Traditionsanlass «Feriennachlese 2013». Diese findet am Freitag, 16. August, auf dem Neumarktplatz bei den Linden statt.

Der Titel nimmt natürlich Bezug auf das wunderschöne Volkslied «Kein schöner Land in dieser Zeit...» (1838 von Anton W. F. von Zuccamaglio), in dem Lindenbäume eine grosse Rolle spielen – wie auch an der Feriennachlese. Wein und regionale Produkte bringt die Familie Pfister vom Lindenhof Bözen mit. Ihr schillernder Schiller (Rxs, BB und Gamaret), der fruchtige Weisse und der kräftige Rote (insgesamt bieten Pfisters acht charaktervolle Tropfen an) samt feinen Würsten und anderen Köstlichkeiten vom Hof werden an diesem Freitagabend (nur bei gutem Wetter) angeboten. Eingeladen sind alle, die gerne miteinander reden, sich Aug' in Aug' gegenüber sitzen und miteinander kommunizieren wollen. «Befreien wir uns einen Abend vom Natel, von den unzähligen E-Mails und anderen Telekommunikationsverpflichtungen und geniessen wir die direkten



Die Lindenhof-Crew mit (v. l.) Reto, Zoë, Yvonne, Rosmarie und Werner Pfister vor einem Sortiment an Köstlichkeiten vom Hof (siehe Spezialitätenteller oben).

Gespräche mit unseren Mitmenschen», fordert Werner Fässler, wohlwissend, dass gerade die Lindenbäume, unter denen das gemütliche Beisammensein stattfindet, im Moment ein Politikum sind. Und das könnte ja neben den Ferien-Nachlesen durchaus zu reden geben. «Pfister Bözen» nennt sich der Lindenhof, der seit Beginn dieses Jahres von Yvonne und Reto Pfister geführt wird.

Auf dem Hof helfen auch noch die Eltern, Rosmarie und Werner Pfister, fleissig mit. Seit 1984, nach der A3-Güterregulierung, wird der Lindenhof zwischen Bözen und Zeihen betrieben. Früher – seit 1906 – hatten Pfisters Vorfahren als Landwirt und Bäcker den Hof in Bözen neben dem heutigen Gemeindehaus betrieben.

www.pfister-boezen.ch

Bereits viele Campus-Saal-Aktivitäten

Erste Anlässe und Einweihungen

Die letzten Reinigungs- und Bauleute verlassen die Campussaal-Baustelle – und bereits sind erste Aktivitäten geplant. Bis Redaktionsschluss waren es vier Ereignisse, die den Saal betreffen. Schon am Donnerstag, 22. August, gibt es speziell für Gönner und Ehrengäste etwas zu feiern. Da werden nämlich ab 18 Uhr mit der Enthüllung der Gönnerfaze und Kurzansprachen von Bruggs Vizeamann Martin Wehrli und Stadträtin Dorina Jerosch (beide in ihrer Funktion als Campussaal AG-Mitglieder) die Installationen von «Licht – Kunst im Foyer Campussaal» eingeweiht. Schülerinnen und Schüler der Musikschule Brugg sorgen für festliche Musik dazu. Und nach dem Apéro riche im Foyer wird

Peter Menzger die Gäste zur Besichtigung der Anlage führen. «Teamwork und Leadership» heisst das Programm des Podium 2013 der KMU Swiss AG, das am Donnerstag, 5. September, ab 13.15 Uhr im Campussaal durchgeführt wird und welches von Armin Baumann als Geschäftsführer organisiert wurde. Stadtammann Daniel Moser bezeichnet den Event im Tagungsprogramm-Vorwort als den

ersten offiziellen Anlass im Campussaal. Zum Tagungsthema «Teamwork und Leadership» betont er, dass genau diese Eigenschaften notwendig waren, um den Campussaal überhaupt realisieren zu können. An der Tagung sprechen zum Thema der Künstler und Unternehmer Stephan Schmidlin und Manuel Grenacher, CEO der Windischer Coresystems AG. Danach nehmen am Podium Charlotte Schwab (SchauspielerIn),

Nubya (Sängerin), Randy Krummenacher (Moto2-Rennprofi) sowie Stephan Schmidlin und Manuel Grenacher teil; moderiert wird durch Dani Nieth. In den Pausen, zum Apéro und am Nachtessen heisst das Zauberwort «Networking». Die offizielle Eröffnung des Campussaals findet am Samstag, 19. Oktober, statt. Nach dem offiziellen Teil für so genannte VIPs mit Ansprachen von Landammann Alex Hürzeler, Direktionspräsident FHNW Crispino Bergamaschi und den Vertretern von Brugg und Windisch – der Akt wird durch das Siggenthaler Jugend-

orchester musikalisch begleitet – findet ein öffentlicher Anlass statt. An diesem wird sich der Saal in seinen verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten präsentieren. Mariella Farré, Sina und DJ Rolf sorgen für Unterhaltung. Und schliesslich wird am Donnerstag, 7. November, die Metron Brugg mit einer grossen Fachtagung zum Thema «Und wir bewegen uns doch!» Erfolgsrezepte für eine zukunftssträchtige Mobilität präsentieren und diskutieren. Die Tagung dauert von 9.15 bis 17 Uhr und bietet Vorträge und Workshops sonder Zahl.

Wissen – Werken – Weiterkommen

Wyrsch Unternehmerschule AG informiert im BWZ Brugg

(rb) - Zusammen mit dem Netzwerkpartner Aargauische Kantonbank und dem Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg (BWZ) veranstaltet die Wyrsch Unternehmerschule AG ab 11. September im BWZ zwei ihrer bekannten Weiterbildungskurse: Die «Unternehmerschule KMU/ Gewerbe» und das «Unternehmerseminar für Frauen». Über Details dieser praxisnahen Weiterbildung können sich Interessierte am Mittwoch, 28. August, im BWZ Brugg informieren.

Ab 2013 werden diese beiden Lehrgänge erstmals im BWZ Brugg durchgeführt, nachdem bereits identische Weiterbildungen in Unterentfelden und Lenzburg stattfanden. Pascal O. Stocker und Thomas Schumacher von der Wyrsch Unternehmerschule AG setzen sich beide mit grosser Leidenschaft für die regionale Entwicklung des Unternehmertums ein. Die ab 11. September durchgeführte KMU-Weiterbildung beinhaltet Gruppenarbeiten, Netzwerkplattformen und den Austausch der Teilnehmenden. Unterstützt wird die Weiterbildung mit einem dreiteiligen Führungshandbuch, das spä-

ter auch als Nachschlagewerk Anwendung findet. Mittels weiterer Werkzeugen können die Teilnehmenden übers Kunden-Login das Gelernte und Erfahrene direkt auf ihr eigenes Unternehmen anpassen und in der Praxis umsetzen. Die Wyrsch Unternehmerschule AG pflegt übrigens eine enge Zusammenarbeit mit der Aargauischen Kantonbank. Wie Ruedi Steiner von der Brugger AKB dazu bemerkt, habe man mit «Wyrsch» für die interne Schulung der unternehmerischen Fähigkeiten der Angestellten schon seit Jahren zusammengearbeitet. «Uns scheint es wichtig, einmal etwas für die K bei den KMUs zu machen», lässt sich Steiner zitieren, der findet, gerade Besitzern von kleineren Betrieben würde etwas Unternehmerschulung zur Bewältigung der täglichen Verwaltungs- und Führungsarbeiten nützlich sein. Das gelte auch für die Cheffrauen in den Betrieben. Diese können das Unternehmerseminar natürlich auch besuchen; oder aber das Unternehmerseminar für Frauen. Darüber im nächsten Regional. Mehr dazu und zum Programm des Infoanlasses vom 28. August im BWZ Brugg unter www.unternehmerschule.ch

Knuth und Tucek mit «Freiheit»

Kulturkreis Windisch bringt Satire in die Bossartschüür (Sa 24. Aug.)

Knuth und Tucek haben ihre Lippen gerötet und ihre Nägel gefeilt. Ihre lusterfüllten Lieder schmeicheln sich in unsere Gehörgänge, bis der Kopf begreift, wie abgründig und bit-

terbös ihre Texte sind. Geistreich und wortgewandt teilen sie aus: Politik, Wirtschaft, Spiritualität und volkstümlicher Schlager kriegen ihr Fett weg – und das nicht zu knapp! Die beiden Damen tingeln, beweirt mit scharfen Worten, heftigen Stimmen, zwei Notenständern (man gibt viel auf seine klassische Ausbildung!) und einem Akkordeon durch die schöne Welt und verbreiten Stories, die das Leben schrieb und hitsuspekte Hardcoreongs. Für jeden Liebhaber der gepflegten, satirischen Abendunterhaltung. «Die Rockstars unter den Sati-rikerinnen...»

Samstag, 24. August, 20.15 Uhr
Bossartschüür, Dorfstrasse 25, Windisch
Abendkasse und KultivierBar ab 19.30 Uhr
Erwachsene Fr. 20.–, ermässigt Fr. 12.–



Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
25 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

JEANNE G TEAM

COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

EXPRESSÄNDERUNGEN

STÄPFERSTRASSE 27.5200 BRUGG

056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch



Restaurant Hirschen, Villigen: Aperitif zur Vernissage von Beat Ambühl am 16. August 2013 von 17 bis 19 Uhr im Restaurant Hirschen 5234 Villigen. Tel. 056 284 11 81

Hausräumungen – auch Büro- und Kellerentrümpelung. Schweizer Räum-Personal. Schnell, zuverlässig und preiswert. Gratis-Abholung gut erhaltener Kleinföbel und Gegenstände (Spielsachen, Sammlungen etc.). Wir kommen immer und holen alles! Grümpel-Freddy 077 402 91 15

Suche CH-Silbergeld
Bezahle für 50 Rp –. 75 Rp.
Bezahle für 1 Fr. 1. 50 Fr.
Bezahle für 2 Fr. 3.– Fr.
Bezahle für 5 Fr. 7. 50 Fr.
Telefon 056 441 61 35

Verkaufe! Verschenke! Suche...
Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.–! Zehnertötl ins Couvert, Text auf-schreiben und an
Zeitung Regional GmbH,
Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aus-hubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Sträucher und hecken jetzt schneiden!
Ihr Gärtner erledigt Ihre Gartenarbeiten! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! Seriös!
R. Bütler, Tel. 056 441 12 89

Sudoku -Zahlenrätsel										Wo 33-2013									
	2	8					4	6											
9				6														1	
				4			9												
			3					5											
	6					3				7									
			4					8											
				3			8												
6						1													5
	5	9						1	8										
www.tanzkalender.ch																			



FDP
Die Liberalen

Wir machen Brugg.

Daniel Moser
als Stadtammann

Reto Wettstein
als Stadtrat



Zwei für eine starke Stadt.

fdpbrugg.ch

Brunch mit Wynavalley-Jazz

Mülligen: Restaurant Müli mit Jazz-Brunch am Sonntag, 25. August (ab 11 Uhr)



Die prächtige «Müli» und die Wynavalley Oldtime Jazzband mit Peter C. Beyeler, Heinz Lehmann, Heinz Glauser, Werner Gisin, Viktor «Shilo» Buck und Walter Daetwyler spannen fein zusammen.



Das Müli-Team tischt demnächst alles auf, was ein Brunch braucht – und noch ein bisschen mehr. Serviert wird – bei Sonnenschein im Garten, ansonsten im Pavillon – nämlich ein besonderer musikalischer Leckerbissen: Die Wynavalley Oldtime Jazzband garnieren den Brunch mit Swing, Dixie und Blues.

Die Besucher erwartet in der schönen Müli auch kulinarisch gesehen eine regelrechte Brunch-Symphonie: mit diversen Broten, hausgemachter Konfi, Fleisch, Käse, geräuchtem Lachs, Rösti und gebratenem Speck, gefüllten Eier und Rührei, Joghurt, Birchermüsli, Fruchtsalat & Co. – perlendes Cüpli inklusive. Und die junggebliebenen alten Hasen aus dem Wynental bieten den Gästen fetzigen Jazz. Sie pflegen mit ihren Instrumenten Trompete, Saxofone, Klarinette, Posaune, Banjo, Gitarre, Kontrabass und Schlagzeug ihre gemeinsame Leidenschaft zu stets ideenreichen, frischen und mitreissenden Kompositionen über die Grenzen des Jazz hinaus. Wobei solider New-Orleans-Jazz und Themen des Swings, mit Schwerpunkt der 20er- und 30er-Jahre, die tragenden Säulen ihrer mitreissenden, alle Altersstufen ansprechenden Musik bilden. Reservation: Tel. 056 225 03 33 / mail@mueli-muelligen.ch

www.mueli-muelligen.ch

Mehr Schulraum im Stapferschulhaus

Brugg: Stadtrat beantragt Projektwettbewerbs-Kredit (Fr. 150'000.–) für Gesamtanierung und Erweiterung

(A. R.) - An der nächsten Einwohnerrats-Sitzung vom Freitag, 30. August, soll das Stadtparlament den Startschuss zur Stapferschulhaus-Sanierung geben. Diese dürfte, so der Stadtrat in seiner Vorlage, insgesamt mit rund 6,9 Mio. Franken zu Buche schlagen. Zweck der Übung: das Gebäude auf einen zeitgemässen Stand bringen – und gleichzeitig mehr benötigten Schulraum zu schaffen (siehe Kasten), auch um das Schulhaus Bodenacker zu entlasten respektive dessen teurere Erweiterung zu vermeiden.

Die Resultate des Projektwettbewerbes sollen im März 2014 juriiert werden, bevor im Sommer 2014 der Projektierungskredit, im Sommer 2015 der Baukredit beantragt wird. Im Herbst 2015 dann fällt der Brugger Souverän seinen Entscheid, bevor im Frühling 2016 der Spatenstich, Ende Sommer 2017 die Fertigstellung erfolgen soll.

«Die Erweiterung auf 13 Schuleinheiten dient der Entlastung des Bodenackerschulhauses», betont der Stadtrat in der Botschaft. Und das Stapferschulhaus werde von Fachzimmern und Tagesstrukturen entlastet. «Die Räume für Schulsozialarbeit, Heilpädagogik und Logopädie sollen ins Hauswartshaus, die Tagesstrukturen ins Erdgeschoss des Lateinschulhauses ausgelagert werden», so der Stadtrat (wobei der Garten beim Lateinschulhaus als Tagesstrukturen-Aussenraum einbezogen werden soll – Verhandlungen mit der ref. Kirchgemeinde werden eingeleitet). Dadurch könne ausreichend Unterrichtsraum im Schulhaus Stapfer eingerichtet werden.

Der Stadtrat ist zudem bestrebt, das Gebäude unter kantonalen Denkmalschutz stellen zu lassen – dies bringt die Möglichkeit, die bei der Sanierung und Erweiterung entstehenden denkmalpflegerischen Mehraufwendungen durch Staatsbeiträge zu kompensieren. Gemäss einer ersten Schätzung der kantonalen Denkmalpflege können Fr. 250'000.– erwartet werden.

Umfangreiche Brugger Schulraum-Anpassung

Der Stadtrat bittet den Einwohnerrat, in zustimmendem Sinne Kenntnis zu nehmen von seinem Bericht mit den Ergebnissen zur umfangreichen Brugger Schulraum-Anpassung (siehe Regional Nr. 25, 20. Juni 2013, S. 5). Ein wichtiger Part dabei spielt die Gesamtanierung des Stapferschulhauses, die mit dem Projektwettbewerbskredit eingeleitet werden soll.

Zur Schulraumplanung: Die Planer rechnen mit Gesamtkosten von rund 19,5 Millionen Franken in den nächsten sieben Jahren, die im Zusammenhang mit dem per 1. August 2014 in Kraft tretenden Systemwechsel von 5-4 (fünf Jahre Primarschule/vier Jahre Oberstufe) auf 2-6-3 (zwei Jahre neu in die Volksschule integrierter Kindergarten, sechs Jahre Primarschule, drei Jahre Oberstufe) anfallen.



Am 8. Januar 1910 konnte das nach den Plänen des bekannten Brugger Architekten Albert Froelich gebaute Stapferschulhaus bezogen werden. Nun muss das markante Haus mit dem Türmchen und den modellierten Putten, die über der Eingangspforte die beiden Türme des Brugger Wappens halten, ganzheitlich saniert werden – denn in den letzten 30 Jahren wurden lediglich einzelne Unterhaltsarbeiten sowie der Dach- und Kellerausbau (1990-91) ausgeführt.

JOST

Elektroanlagen
Telematik
Automation

Service Projektleitung Jost Brugg AG
Tel. 056 460 89 89
www.jost.ch

JOST verbindet...



Sommerzeit - Terrassenzeit!

Geniessen Sie die sonnigen, warmen Tage bei uns auf der Gartenterrasse.

Wir servieren Ihnen knackige Salate, warme und kalte Sommerköstlichkeiten oder einfach «coole» Drinks.

5112 Hausen b. Brugg
Tel. 056 451 11 22
Fax 056 451 11 23
www.bigsterne.ch

Öffnungszeiten:

Mo - Fr ab 05.30 Uhr
Sa ab 15.00 Uhr
So ab 08.00 Uhr

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-Heizkessel.



Isidor Geissberger

Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

30%
auf die Frühlings-
& Sommerware

Sale

08. August 2013 bis 31. August 2013

WALSER SPORT

Neumarkt 2 - 5200 Brugg
www.walser-sport.ch
Tel. 056 442 21 21
office@walser-sport.ch

EINER DER 200 FÜHRENDEN SPORTFACHHÄNDLER DER SCHWEIZ.

INTERSPORT



Blick auf die mächtige Bühne samt «Brooklyn-Bridge». Ganz hinten unten im Graben das Orchester. Foto: Ingo Hoehn

Grandioser Trovatore

Oper Schenkenberg mit Kunst für Ohr und Aug

Fortsetzung von Seite 1:

2013 ist zwar Alles anders, aber Vieles eben gleich. Peter Bernhard lancierte als Intendant und Sänger mit einem teilweise erneuerten Team ein Riesenprojekt der Oper Schenkenberg: «Il Trovatore» von Giuseppe Verdi, gleichsam eine Geburtstagsaufführung für den berühmten italienischen Komponisten, dessen 200. Geburtstag 2013 allenthalben gefeiert wird. Es sollte eine Grossproduktion an einem anderen Spielort werden. Die Anlagen von «Zulauf – die grüne Quelle», das Gartencenter in Schinznach-Dorf, wurden schnell einmal auserkoren. Das Einverständnis und die Unterstützung des Unternehmens, das aktive Mitwirken von Johannes Zulauf, ermöglichten es Peter Bernhard und Karel Spanhak, kühne Ideen zu entwickeln und sie auch zu verwirklichen.

Was daraus geworden ist: ein Spielort, der 1'700 Leuten Platz bietet, der mit einer einmaligen Bühnenbild-Tribünenarchitektur aufwartet und Bezüge zu den mächtigen

Glashaus-Konstruktionen des Baumschul- und Gartencenter-Betriebs schafft. Dafür war ein Manpower- und Materialaufwand notwendig, der beeindruckende Dimensionen erreichte, den Regisseur Andreas Baesler und Dramaturgin Meike Lieser ebenso wie Dirigent Marc Tardue, Ulli Kremer als Kostümbildnerin, Stefan Bolliger als Lichtgestalter und Tonchef Holger Urbach so ausgestalteten, dass das Publikum in den Genuss optischer wie akustischer Nahezu-Perfektion kommt.



Aber auch das «Personal», von der begnadeten Sopranistin bis zum Bardämchen, vom gewaltigen Bass bis zum Zweitklassganoven, überzeugt.

Das Rundherum ist stimmig; man hat sogar eine alte Baubaracke (Bild) organisiert, um das Aussenbild der Verdi-Arena nicht durch schnittige Baukisten heutigen Datums zu stören. Und überall diese wunderschönen Pflanzen in romantisch beleuchteten Glashäusern. Ein Ambiente, das seinesgleichen sucht.

Fortsetzung Seite 5.

Samuel Amsler AG
Schinznach




Ihr Partner für

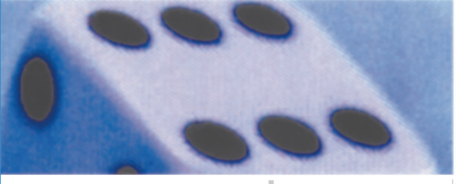
Qualität und Service!

Transportunternehmen
Kies- und Betonwerk
 5107 Schinznach-Dorf
www.samuel-amsler-ag.ch

M & E

Personalberatung

Dauer- und Temporärstellen



Fairplay

M & E Personalberatung AG
 Neumarkt 2
 CH-5201 Brugg

Tel 056 442 32 20
 Fax 056 442 32 44
info@mepersonal.ch
www.mepersonal.ch

Mitglied des




1984

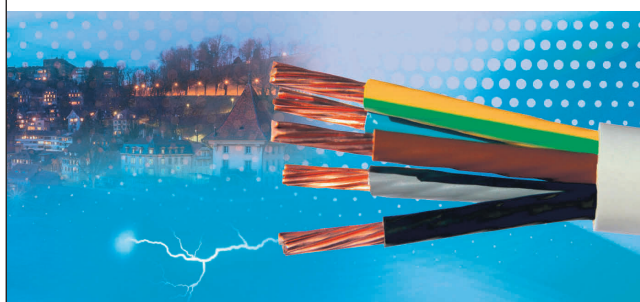
Lehmann

Die **Bäckerei Lehmann** an der
 Aargauischen Landwirtschaftlichen Ausstellung (ALA13)
Donnerstag bis Sonntag, 15. - 18. August 2013

www.baeckerei-lehmann.ch

Birmenstorf Schinznach-Dorf Villigen Windisch

Ohne Strom keine Oper!



LEUTWYLER
ELEKTRO AG

elektro • telematik • haushaltsgeräte

Lupfig • Dintikon • Schinznach-Dorf
056 464 66 66

www.leutwyler-elektro.ch

PRÄZIS FÜR SIE.

*Werder Feinwerktechnik wünscht der
 Oper Schenkenberg und «Il Trovatore»
 vollen Erfolg.*

werder
FEINWERKTECHNIK

Samuel Werder AG | CH-5106 Veltheim
www.werder-ag.ch

*Walnuss aus einem
 Stück gefräst durch
 Werder Feinwerktechnik
 auf einem 5-Achsen
 Bearbeitungszentrum.



Oper-Sponsor:

Hartmann

Schreinerei • Möbel • Küchen

**Toi – toi – toi
 Trovatore!**

Talbachweg 10
 5107 Schinznach-Dorf

Telefon: 056/ 443 38 43
www.hartmann-schreinerei.ch



Azucena (Larissa Schmidt) weiht Manrico (Peter Bernhard) in ihr Geheimnis ein, aber Fragen nach seiner Herkunft beantwortet sie ihm nicht. Foto Ingo Hoehn

Grandioser Trovatore

Fortsetzung von Seite 4: Peter Bernhard gegenüber Regional zum Gesamtprojekt: «Es ist immer meine Devise gewesen, die Kunst, die Qualität des Gezeigten in den Mittelpunkt zu stellen, alles daran zu geben, Spitzenkräfte zu engagieren. Man könnte dazu wie in der «Schweizerfleisch-Reklame» sagen «alles andere ist Beilage». Und es stimmt – aber es kostet natürlich auch viel, viel Geld. Ein Budget von über vier Millionen Franken erfordert grosszügige Sponsoren. Beim Finden dieser war die «Carmen» hilfreich – viel Überzeugungskraft brauchte es trotzdem. Was es jetzt braucht, um die Sache einigermassen im Lot zu





Gepflanzte Leidenschaft

Dieses Jahr ist bei uns eine ganz besondere Pflanze gewachsen. Wir freuen uns auf die Vorstellungen der Verdi-Oper «Il Trovatore» auf unserem Areal und wünschen der Oper und den Zuschauern berauschende Abende.

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 62

halten, sind viele, viele verkaufte Karten. Die Preise sind , schaut man sich andere Open Air-Anlässe an, geradezu moderat: Von Fr. 140.– über Fr. 115.– zu Fr. 90 bis zu Fr. 55.– gibt es Plätze – und man hat von allen Kategorien aus einen guten Überblick übers Geschehen. Das wiederum, weil auf freier Bühne, verlangt von den Künstlerinnen und Künstlern ein hohes Mass an Flexibilität. Es erstaunte den Beobachter, an verschiedenen Proben aus allen möglichen Blickwinkeln immer mit dabei zu sein, ins Geschehen einbezogen, Open Air eben. Und Open Air ist nicht Opernhaus, ist nicht Kastenbühne, stellt akustisch ganz andere Anforderungen, verlangt von allen mehr von Allem: mehr Stimme bei mehr Bewegung, mehr Spielfreude – auch viel mehr Disziplin – denn der Dirigent samt Orchester sind nicht im die Bühne vom Publikum trennenden Orchestergraben, sondern unter Dach im Hintergrund. Nichtsdestotrotz bleibt der Dirigent und sein herausragendes Sinfonieorchester Camerata Schweiz präsent: Diverse Monitore erlauben dem Ensemble, immer Blickkontakt zu den hellen Händen mit dem weissen Taktstock zu halten – fürs Publikum auch ganz spannend, das zu verfolgen. Der aus qualifizierten Laien und semiprofessionellen wie professionellen Stimmen zusammengestellte Chor ist wie schon bei Carmen von Valentin Vassilev (am Theater Biel-Solothurn tätig) in Hochform gebracht worden.



Der agil handelnde und ausgezeichnet singende Chor in Aktion Foto Ingo Hoehn

Krieg ist immer – Kunst auch

Der Plot: Il Trovatore spielt ursprünglich im 15.Jahrhundert; die Geschichte rankt sich um den spanischen Erbfolgestreit. Für den Troubadour der Oper Schenkenberg haben Bühnenbildner Karel Spanhak und Regisseur Andreas Baesler mit der Dramaturgin Meike Lieser die Geschichte ins Millieu der amerikanischen Prohibition in den Zwanzigern des letzten Jahrhunderts verlegt. Aus den beiden rivalisierenden Männern Graf Luna und Manrico werden statt Graf und Ritter zwei konkurrierende Mafiosi. Luna hat die Gang von seinem Vater, dem alten Graf Luna übernommen, Manrico ist Capo einer Schmugglerbande, die verbotenenen Alkohol in die von den Mafiosi besuchten Lokale bringt. Ob Erbfolge oder dunkle Geschäfte: Krieg ist immer! Allgegenwärtig, widerwärtig, aber Fakt. Ansonsten folgt die Geschichte in vier Akten dem alten Schema.



Fortsetzung Seite 6

Graf Luna (Tito You) will Leonora um jeden Preis – und auch er scheitert

Foto: Ingo Hoehn



Weinregion Schenkenberg

Wir wünschen Ihnen unvergessliche Stunden bei den Aufführungen unter freiem Himmel.

Weinbaugenossenschaft Schinznach

Birchmeier Rebgut, Oberflachs

Chalmberger Weine, Oberflachs

ck-Weine, Schinznach-Dorf

Weinbau Käser, Oberflachs

Weinbau Peter Zimmermann, Oberflachs

EIN VIELSEITIGES KULTURPROGRAMM



Die NEUE AARGAUER BANK unterstützt seit vielen Jahren ausgewählte kulturelle Veranstaltungen im Aargau. Auch in diesem Jahr sorgen wir für Ausgleich zum anstrengenden Arbeitsalltag und bereichern das Freizeitangebot im Kanton mit interessanten Kulturereignissen. www.nab.ch/sponsoring

Wir lösen das. | nab.ch






IBB wünscht stimmungsvolle Unterhaltung bei „Il trovatore“

Energie aus der Region
sicher, innovativ, nachhaltig

www.ibbrugg.ch



Chor und Komparsen im Einsatz beim Verschieben der Schmugglerware.

Krieg ist immer – Kunst auch

Fortsetzung von Seite 5:

Diese alte Geschichte liest man am besten im Programm oder in einem Opernführer. Sie hier Akt für Akt nachzuerzählen, macht wenig Sinn. Fakt ist, dass im letzten Akt die Hinrichtung Azucenas bevorsteht, was Manrico veranlasst, seine Männer zusammenzurufen, um seine Mutter zu retten. Damit hat er aber kein Glück. Er wird gefangengesetzt und tröstet im Gefängnis Azucena. Leonora hat dazwischen bei Luna trotz Flehen nichts erreicht. Erst als sie verspricht, sich ihm hinzugeben, stimmt er der Freilassung zu, noch nicht gewahr, dass Leonora Gift genommen hat, um dieses Versprechen nicht einlösen zu müssen. Bei seiner Befreiung lässt sich Manrico aber von ihr nicht einfach weg-schicken; er will wissen, ob ihn seine Geliebte verraten hat. Da gesteht sie ihm, dem Tode bereits nahe, wie sie seine Rettung bewerkstelligte. Das

hört auch Luna, der daraufhin Manrico umbringt. Mit den Worten «Er war dein Bruder!» macht Azucena dem Grafen Luna klar, dass er letztlich mit ihrem Tod den Wunsch seines Vaters nach Rache erfüllt, aber auch einen Brudermord begangen hat. In der Schinzacher Aufführung sieht man Luna nach den von ihm angerichteten Desaster mit dem Colt an der Schläfe. Licht aus! Begeisteter Applaus. Ja, diese Schinzacher Inszenierung der Oper Schenkenberg hat es in sich! Sie verzichtet auf die spanische Thronfolge-Auseinandersetzung und legt die Geschichte in die Prohibitionszeit der Zwanziger Jahre, in die Zeiten der Bandenkriege, der Machtkämpfe von Mafia-Dons und deren Capos samt Fussvolk. Andreas Baesler führt das Publikum gleich zu Anfang in eine Bar, wo zweifelhafte Damen ebensolche Herren mit Alkohol und



Brugg Kabel AG 5201 Brugg	Brugg Drahtseil AG 5242 Birm	Brugg Rohrsystem AG 5314 Kleindöttingen

Schweizweit, weltweit:
Vorne dabei

Mehr Informationen: www.brugg.com

eigenen Reizen bedienen. Der Don fährt mit einem Chevrolet vor, ist ein richtiger König. Und er lässt alle seine Macht spüren. Erst die Hexe (sie wird hier nicht verbrannt, sondern einem gründlichen Waterboarding unterzogen), dann ein kleiner Ganove, der in Ungnade fällt und gleich exekutiert wird. Damit ist der Tarif durchgegeben, der erste Akt kann beginnen.

Freilicht sprengt viele Fesseln – auch Traditionen

Die Geschichte von Il Trovatore hat ihre Protagonisten: Graf Luna, Manrico, Leonora und Azucena. Und sie hat wichtige Nebenrollen sowie den Chor und das Orchester. Erst da (es ist hier die Rede vom A-Team, das B-Team ist mindestens ebenso gut, und doch völlig verschieden!) merkt man, was Freilicht-Oper bedeutet – es ist vieles anders als im Opernhaus, aber deswegen nicht weniger spannend.

Selbst kritische Opernliebhaberinnen und Opernfreunde sind sich einig: Es wird gut, ja sehr gut gesungen. Von allen. Herausragend wohl Mary Elisabeth Williams, die Sopranistin, die Leonora zur geliebten Frau für Manrico (Peter Bernhard, Tenor) und zum die Sinne betörenden Weib für den bis über beide Ohren verknallten Grafen Luna werden lässt (im weisen Seiden-Unterzeug über der Lichtsäule stehend!), sich selber aber immer treu bleibt, den Geliebten Manrico gar freikaufen kann, indem sie sich Graf Luna hinzugeben verspricht – aber ihre Ehre behält, weil sie den Gifttod in Kauf nimmt. Graf Luna (Tito You) seinerseits ist ein sehr kräftig-bestimmter Bariton mit klarer Diktion, der die hintersten Ränge erreicht und unter seiner kühlen Fassade das Brodeln heisser Liebe – oder ists bloss Begehren? – auszudrücken weiss. Die Azucena (Larissa Schmidt, Mezzosopran) wird ihrer tragischen Rolle als Täterin und Opfer der Umstände gerecht. Sie überzeugt in den elegischen Momenten, aber auch in ihrer störrisch-kämpferischen Art. Und der Manrico des Peter Bernhard ist der umgetriebene, hin- und hergerissene, in seiner Liebe zu Leonora geradlinige Capo. Der Tenor zeigt ihn in leisen Tönen ebenso wie bei ausbrechenden Leidenschaften souverän, kräftig, ohne zu chargieren. Er versteht es, das Publikum auf seine Seite zu ziehen, mit ihm zu hoffen, über seinen Tod zu trauern. Und dann wären neben dem erzählstarken Bass Ferrando (Leonardo Janni), der schnippisch-ängstlichen Gesellschafterin Inez (Mezzosopran Tijana Grujic) sowie dem Boten Ruiz (Bariton Noël Hernandez) der Chor hervorzuheben. Stark in der stimmlichen Präsenz, aber auch in der sauberen choreografierten schauspielerischen Leistung. Da gibt es kein Herumstehen, kein unnatürliches Gestikulieren, da wird gehandelt und aus vollen Kehlen gesungen – wie es Verdi sich gewünscht hat, denn speziell im Il Trovatore mass er dem Chor grosse Bedeutung zu und schenkte ihm wunderschöne Lieder (zum Beispiel der Zigeunerchor «Vedi, le fosche notturne spoglie»).

Ohne weiter ins Detail zu gehen: stimmig, grandios aufgeführt, wunderschön anzuhören – ein Fest der Sinne. Und dazu gehört natürlich auch eine auserlesene Gastronomie, ein Angebot an einfacherer Verpflegung, an feinen Getränken in spezieller Ambiance. Bei der Oper Schenkenberg gibt's auch das – neben guter ÖV-Anbindung, neben genügend Parkplätzen und neben vielem mehr. Der Opernabend lässt sich verwirklichen, wenn man an der Abendkasse Tickets kauft oder sie vorbestellt.



Leonore stirbt am Gift. Foto Ingo Hoehn

Gespielt wird übrigens nach den glanzvollen Premieren von Dienstag und Mittwoch morgen Freitag, 16., 17., 20., 21., 23., 24., 27., 28., 30., 31. August. Tickets unter www.ticketcorner.ch und an allen Vorverkaufsstellen von Ticketcorner, sowie ab 17 Uhr an der Abendkasse vor der Giuseppe-Verdi-Arena am Gartencenter Zulauf. Telefonhotline der Oper Schenkenberg 0041 844 13 13 13. Mehr Infos: www.operschenkenberg.ch



Der Oper Schenkenberg für Il Trovatore ein glückbringendes toi toi toi!

Kuhn AG Apotheke Drogerie Reformhaus
Bahnhofplatz 7, 5201 Brugg
Tel. 056 441 18 16 • Fax 056 441 15 16
E-Mail kuhn@kuhnag.ch • www.kuhnag.ch

Am 22. September

JA zu «Miteinander statt Gegeneinander»



Insalata Verdi – Operneinführung zum Anfassen

Das Jugendorchester Siggental in Hochform

(rb) - Unter den Fittichen der Oper Schenkenberg und der Leitung von Ursina Brun haben das Siggentaler Jugendorchester (Dirigent und Leiter Marc Urech) und vier Sängerinnen und Sänger ein von Schauspieler Olaf Hörbe und Dramaturgin Meike Lieser ausgearbeitetes Musiktheater für Jugendliche einstudiert. Der Titel an sich ist absolute Spitze: Insalata Verdi! Premiere ist kommenden Sonntag, 18. August in der Giuseppe Verdi-Arena, wo auch Il Trovatore gegeben wird. Die Kinderoper (Erwachsene dürfen auch!) schildert spannend und lustig, musikalisch-gesanglich in hoher Qualität, wer dieser Giuseppe Verdi eigentlich war. Die eine Stunde dauernde Kinderoper wird am 18. August von 10.30 bis 11.30 sowie am selben Nachmittag von 15 bis 16 Uhr aufgeführt, dann als Vorstellung für Klassen und andere Interessierte am 19., 22., 26. und 29. August von 10-11 Uhr sowie am 25. August um 15-16 Uhr. Mehr dazu unter www.operschenkenberg.ch



Herbert Härdi AG

Langmatt 35
5112 Thalheim
Tel. 056 443 29 40
Fax 056 443 28 83
www.haerdi-ag.ch

Von Sopran, Bariton bis Bass – geniessen Sie die wohlklingenden Töne in Giuseppe Verdis Oper «Il Trovatore».

Wir kennen Herr Verdi nicht, aber alle «Tonlagen»

- ... im trendigen Küchenbau
- ... von den pflegeleichten Bodenbelägen
- ... der Zimmerarbeiten auf dem Dach und die Isolationen
- ... und mit dem Servicebus erledigen wir Ihre kleinen Reparaturen sowie Servicearbeiten im und ums Haus.

Wir sind für Sie bereit und freuen uns auf Ihren Anruf.

Ihr Härdi Team

Genuss'13 vom 23. August bis 15. September 2013

Eine Fachjury unter der Leitung von Mario Lütolf, Direktor des Schweizer Tourismus-Verbands, hat aus den eingegangenen 27 Bewerbungen die fünf genussvollsten und originellsten Anlässe rund um Regionalprodukte ausgewählt.

Press dir deinen eigenen Traubensaft



**Samstag, 31. August, 14 bis 22 Uhr und
Sonntag, 1. September, 10 bis 18 Uhr**

Im wunderschönen Schenkenbergertal werden Sie auf dem Weinbaubetrieb mit einem feinen Apéro erwartet. Nach einem interessanten Rundgang durch die Reben, darf jeder Teilnehmer seinen eigenen Saft pressen. Zum Schluss dieses kulinarischen Highlights geniessen Sie im stilvollen Ambiente des Chalmstübli ein feines Menü.

Chalmberger Weinbau, Konrad & Sonja Zimmermann
Rebbergstrasse 24, 51hs, www.chalmberger.ch

**Das Beste
der Region**

regionalprodukte.ch

für weitere
Veranstaltungen



Es lohnt sich, bei Sanitas versichert zu sein und als Patient ins Medizinische Zentrum Brugg zu kommen. Ein innovativer Vertrag mit der Sanitas Versicherung für Privat und Halbprivat Versicherte und dem Medizinischen Zentrum Brugg wurde aktuell abgeschlossen. Letzten Freitag konnte der erste Patient begrüsst werden.

Der Zusatz-Versicherte profitiert vom Dringlichkeitsbonus: Der Patient war letzten Dienstag in der Sprechstunde und bereits am Freitag hatte sein Arzt des Vertrauens die Operation durchgeführt. Im freundlichen Einbettzimmer mit Dusche und Sicht auf den Garten fühlte sich der Patient sofort wohl. Er kam in Genuss von attraktiven Dienstleistungen der Hotellerie. Beim Austritt am Abend war der Patient rundum zufrieden. Er konnte den kostenlosen Taxiservice nach Hause in Anspruch nehmen. Demnächst wird im Deal über die interessanten Konditionen informiert. *Medizinisches Zentrum Brugg*



Wyrsh Unternehmensschule AG

WEITERBILDUNG im Aargau Ab 11. September 2013

WISSEN – WERKEN – WEITERKOMMEN

- Weiterbildung **praxisnah**, **prüfungs-** und **hausaufgabenfrei**.
- Werkzeuge wie **Führungshandbuch** und **Arbeitsvorlagen**.
- Weiterentwicklung durch **Netzwerk in der Region**.

*Von der
Praxis –
für die
Praxis*

UNTERNEHMERSCHULE KMU/GEWERBE

Informationsanlass

28. August 2013, 18.30-20.00 Uhr
bwz berufs- und weiterbildungszentrum, Brugg

UNTERNEHMERSEMINAR FÜR FRAUEN

**Fordern Sie die detaillierten
Unterlagen noch heute an!**

Netzwerkpartner:



Telefon 055 420 30 60
info@unternehmensschule.ch,
www.unternehmensschule.ch



Gebenstorf: Wahlen mit SP-Beteiligung

Für die Wahlen vom 22. September kandidiert neben den fünf bisherigen eine neue Interessentin: Giovanna Miceli von der SP, bisher in der Steuer- und Kulturkommission und in der Schulpflege engagiert, hat ihre Teilnahme angemeldet. Seit 2001 war die SP nicht mehr im Gemeinderat vertreten und mit Giovanna Miceli möchte sie das nun ändern. Rolf Senn (CVP) als Rat und Gemeindeamann, Renate Meier, (SVP) als Rat und Vizeamann, Guido Rufer, (CVP), Stefan Varga (FDP) und Cécile Anner, (SVP) stellen sich der Wiederwahl.

Scherz: im «Löwen» tagt die SP Brugg-Windisch

Am Montag 19. August um 20 Uhr findet der SP-Stammtisch im Gasthof Löwen in Scherz statt. Es wird eine Diskussion zum Thema soziale (Un)Gerechtigkeit geführt und zudem informiert die SP mit Grossrat Dieter Egli aus der kantonalen Politik. Des weiteren präsentiert sich die SP Brugg; ein Anlass, zu dem alle Interessierten eingeladen sind.

Brugg:Wahlauftritt mit Reto Wettstein

Kommenden Samstag, 11 Uhr lädt der FDP-Stadtratskandidat Reto Wettstein Interessierte ein zu einem Apéro beim Rathaus mit vorgängiger Besichtigung des Schwarzen Turms. Der Kandidat wird vor Ort auch seine Absichten und Visionen im angestrebten Amt präsentieren.

«Ziel ist, den Absatz von Naturstrom weiter zu steigern»

Fortsetzung von Seite 1:

Warum gerade Windenergie?

Windkraft ist für uns die neue erneuerbare Energie mit dem grössten Potential. Sie ist technisch erprobt, relativ kostengünstig und liefert einen hohen Energieanteil im Winterhalbjahr. Die Energieausbeute ist im Verhältnis zur beanspruchten Fläche gross. Unsere Investitionen in den nächsten fünf Jahren legen darum einen Schwerpunkt auf die Windkraft. Im Aargau ist die AEW Energie AG auch am Windpark Burg zwischen Kienberg (SO) und Oberhof (AG) sowie am Windpark Lindenberg beteiligt.

Woher bezieht die AEW Energie AG gegenwärtig den Strom und welchen Anteil haben erneuerbare Energien?

Die AEW Energie AG ist Aktionärin der Axpo, von ihr beziehen wir 94% des Stroms, 5% kommt aus Eigenproduktion und 1% von unabhängigen Stromproduzenten. Die AEW Energie AG hat eigene Wasserkraftanlagen wie Bremgarten-Zufikon und Solaranlagen. Zudem ist sie beteiligt an Wasserkraftwerken wie Augst oder den Limmatkraftwerken, am Kernkraftwerk Leibstadt und – wie erwähnt – an Wind-Anlagen. Unser Ziel ist es, den Absatz von Naturstromprodukten zu steigern. Heute kauft bereits jeder 8. AEW-Kunde Naturstrom. Das sind über 11'000 von 84'000 Kunden. Unser anfängliches Ziel von 10% haben wir somit übertraffen.

Wie ist es gelungen, dass die Kunden freiwillig mehr bezahlen?

Bei den Naturstromprodukten haben wir einen Herkunftsnachweis hinterlegt, dadurch sind die Produkte transparent. Sicher konnten wir auch mehr Kunden gewinnen, weil wir anfangs die Hälfte des Aufpreises selber tragen. Es braucht klar ein Engagement unsererseits, aber natürlich auch seitens der Endverbraucher. 2011 machte der nicht erneuerbare Energieanteil (Kernkraft, fossile Brennstoffe) am Stromliefermix 72,1% aus, im 2012 betrug er noch 44,7% und die «verkauften» erneuerbaren Energien sind von 26,6 % auf 53,3% gewachsen. Das ist zwar ein Erfolg, doch wir wollen noch wesentlich mehr Kunden zum Mitmachen motivieren.

Ihre Bemühungen gehen also weiter?

Neu führen wir ab Januar 2014 für die Produkte AEW Naturstrom und AEW Naturstrom+ einen Energieeffizienzbonus ein. Wer im Jahr 15% Strom einspart, erhält einen Bonus von 20 Franken. Strom sparen muss attraktiv werden, Verbote bringen wenig. Auch starten wir zum zweiten Mal den Wettbewerb «Energiesparfamilie». Zwei Familien versuchen, durch Verhaltensänderung 25% Strom zu sparen. Bei der ganzen Debatte uns Stromsparen zählt am Ende nämlich nur das, was im Alltag auch umgesetzt werden kann – und zwar dauerhaft.

Wie sind der Aargau und die Region Brugg punkto «Energieversorgung der Zukunft» aufgestellt?

In Brugg und Umgebung haben die IBB (Industrielle Betriebe Brugg) viel initiiert.



Hier wurden Ertrag und Rentabilität genau überprüft, Ergebnis: «eingeschränkt positiv»: Hubert Zimmermann (links) im Gespräch mit Kurt Bächli, Leiter des AEW-Regional Center Turgi, wo auf dem Dach zwei Photovoltaikanlagen betrieben werden.

Wir selber arbeiten mit dem PSI an innovativen Projekten. Der Austausch mit der Forschung ist von grosser Bedeutung. Im Aargau und damit in der erweiterten Region Brugg hat sich enorm viel «Energie»-Kompetenz angesiedelt. Man denke auch an die Fachhochschule sowie Firmen wie ABB, Alstom und Axpo und damit an all die Zulieferfirmen und spin-off-Firmengründungen. Wie erwähnt erachte ich Innovation und die Offenheit gegenüber den verschiedenen Technologien als sehr wichtig – denn sie soll für künftige Generationen gewährleistet bleiben.

Brugger Stadtrat: Jetzt sind es gar Neun

Zwei weitere Kandidaturen bekannt

(rb) - Die Stadtkanzlei Brugg hat die fristgerecht eingereichten Kandidaturen für die Stadtratswahlen, die Schulpflege- und Steuerkommissionswahlen vom 22. September bekanntgegeben. Demnach bewerben sich neun Kandidatinnen und Kandidaten um einen Sitz in der Brugger Stadtregierung. Neu hinzugekommen sind bis zum offiziellen Meldungsschluss Urs Holliger (1951), parteilos, und Esther Hunziker von «frauen-brugg».

Es kandidieren als Mitglieder des Stadtrats Andrea Metzler (1963), sp, bisher; Daniel Moser (1958), fdp, bisher; Willi Däpp (1951), sp, neu; Leo Geissmann (1953), cvp, neu; Urs Holliger (1951), parteilos, neu; Esther Hunziker (1969), frauenbrugg, neu; Markus Lang (1962), GLP, neu; Reto Wettstein (1979), fdp, neu und Thomas Wymann (1962), svp, neu. Als Stadtmann kandidiert Daniel Moser, bisher, und als Vizeamann die jetzige Stadträtin Andrea Metzler, neu.

Für die Schulpflege kandidieren die vier Bisherigen Regina Hänggli, Markus Nänni Eszter, Michel Indrizzi und Evelyn Ziegler; ein Sitz ist vakant. Auch bei der Steuerkommission (Moritz Küng, bisher) und als Ersatzmitglied derselben (Felix Strickler, bisher) ergeben sich Vakanzen. Die Besetzung dieser Ämter ist bisher nicht gelungen; wenn sich nicht mehr Kandidaten melden, sind stille Wahlen möglich. Dass sich zwei neue Interessierte für

einen Stadtratssitz melden, war nicht erwartet worden, bringt aber doch eine gewisse Spannung in den sonst durch die Ortsparteien und ihre Kandidaten geprägten Wahlkampf. Auf die Kandidaturen der sich für einen Stadtratssitz Interessierenden wird noch zurückzukommen sein. Sicher ist, dass die Bruggerinnen und Brugger für fünf Sitze die Auswahl unter neun Personen haben. Das ist ein reiches Angebot und «riecht» nach einem zweiten Wahlgang.

Die Nebel in Windisch klären sich: Zwei Ammann-Kandidaturen

Heidi Ammon (SVP) und Heinz Wipfli (CVP) wollens wissen

(rb) - Mit dem Ausscheiden von Hanspeter Scheiwiler aus gesundheitlichen Gründen ist die Gemeinderatspolitik in Windisch gehörig erschüttert worden. Wie gehts weiter? war lange die Frage. Nun haben sich die Nebel gelichtet. Für das Ammannamt kandidieren der bisherige Vizeamann Heinz Wipfli (CVP) und die bisherige Gemeinderätin Heidi Ammon (SVP). Fürs so frei werdende Vizeamannamt bewirbt sich Rosi Magon (sp). Weiter kandidieren neu Max Gasser (fdp) und Christoph Häfeli (sp).

An der Nominationsversammlung der



SVP-Ortssektion Windisch wurde die Kandidatur der bisherigen Gemeinderätin und Finanzministerin Heidi Ammon als Gemeindeamann von Windisch einstimmig beschlossen. Die Partei schreibt unter anderem: «Als Finanzvorsteherin kam sie stets mit allen Ressorts in Berührung und hat so einen umfassenden Überblick über die Geschäfte. Neben der herausfordernden Aufgabe, die Finanzpläne der nicht auf Rosen gebetteten Gemeinde vorzubereiten und zu vertreten, hat sie durch die Gründung einer Interessengemeinschaft finanzschwacher Gemeinden erreicht, dass diese beim Kanton endlich Gehör gefunden haben». Heidi Ammon war 2005 bis 2009 Vizeamann von Windisch und in der letzten Amtsperiode Gemeinderätin. Sie verteidigte 2009 das Vizeamannamt nicht, weil sie als Ammann kandidierte, aber gegen den bisherigen Hanspeter Scheiwiler chancenlos blieb.

Des weiteren schreibt die SVP, dass sie die Kandidatur von Max Gasser, (FDP) als Gemeinderat unterstütze. Sie attestiert dem Kandidaten, er habe sich einen Namen gemacht als geradliniger und sachlicher Einwohnerrat und FDP-Fraktionschef. Als ausgesprochener Teamplayer erachtet ihn die SVP als idealen Vertreter und als würdigen Nachfolger seines Parteikollegen Hanspeter Scheiwiler im Gemeinderat.

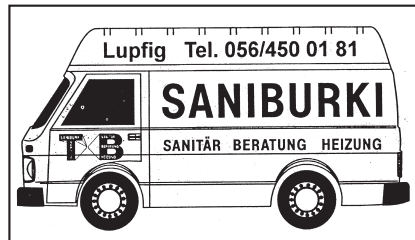
«Entscheid lange durchdacht»

Heinz Wipfli von der CVP, amtierender Vizeamann, hat sich seinen Entscheid nicht leicht gemacht, wie er Regional erklärte: «Mit der Vakanz des Gemeindeamanns hatten wir alle sehr viel mehr zu tun. Ich als Vizeamann kam schon in den ersten paar Monaten ans Limit. Immerhin bin ich als Grossprojekte-Leiter beruflich stark engagiert und stellte fest, dass beides so eigentlich nicht geht. Deshalb habe ich mich ent-

schlossen, meine Stelle aufzugeben und mich ganz für die Gemeinde als Ammann zur Verfügung zu stellen. Eine das Einkommen ergänzende Teilzeitstelle werde ich später suchen».

SP portiert Rosi Magon als Vize

Die SP hat mit Rosi Magon (bisher) und Christoph Häfeli zwei Kandidierende lanciert. Nun schlägt die Partei Rosi Magon neu auch als Vizeamann vor und betont dabei, wie gut die zwei aus unterschiedlichen Lagern kommenden Frauen zusammenarbeiten würden.



Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstags/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Eltingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umlen, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Auch Ueli Maurer war da – und applaudierte

6. Convoy to Remember war rundum ein Volltreffer



(adr) - Das grösste Internationale Militär-Oldtimer-Treffen der Schweiz in Birmenstorf begeisterte nebst etwa 25'000 Militärbegeisterten auch Bundespräsident und VBS-Chef Ueli Maurer. Dieser gratulierte am Samstag vor Ort in Birmenstorf allen für ihre bewundernswürdige, aufwändige Arbeit am Material, das einige Kapitel einstiger europäischer Militärgeschichte repräsentiert. Da sah man u.a. sämtliche ehemaligen CH-Kampfpanzer sowie den Brückenpanzer 68 und eine ganze Kavallerie-Schwadron mit über 50 Pferden im Einsatz. Spekta-

kulär waren auch die Überflüge mit verschiedensten Oldtimern der Lüfte – mit der Airshow der Patrouille Suisse. Und am Samstag ging er los, der eigentliche Convoy to remember! Da formierten sich über 200 originale Oldtimer-Motorräder und um die 300 Jeeps, Dodges und Trucks zur grossen Parade von Birmenstorf via Lupfig und durchs Schenkenbergtal nach Zeihen. Dort gab es einen Empfang plus Durstlöscher, bevor es über den Bözberg nach Umiken und durch die Brugger Altstadt wieder zurück auf das grosse Festgelände bei Birmenstorf ging.

ALA13

Aargauer Landwirtschaft

erleben · geniessen

15.–18. August 2013
Lenzburg

Mehr Infos unter
www.ala13.ch

Wein und Kunst fand des Publikums Gunst

Oberflachs – ein Räbjescht der Superlative

(rb) - Die Spiesse rotierten auf dem Grill wie die fleissigen Männer bei der Aufga-

be, dem Ansturm in der Festbeiz Paroli zu bieten. Die Röstibrätler vor der Feller-



Galerie hatten alle Hände voll zu tun. Die Trachtenfrauen schmolzen ebenso wie der Käse am Raclettestand beim Zehntenstock. Der Adelboden die offizielle Festmeile des Rebvereins Oberflachs, vibrierte vor Festfreude. Hunderte kamen Samstag und Sonntag, um die Angebote der Weinproduzenten zu degustieren und eine Kostprobe Kunst in den Ausstellungsräumen zu versuchen. Die Präsentation der Schaffensfreude dieser neun im Regional vorgestellten Kunstschaaffenden war beeindruckend, wie auch die Vielfalt des kulinarischen Angebots. Da war selbst der oberste Aargauer Weinbauer, der Präsident des Aarg. Weinbauverbands aus Küttingen, Peter Wehrli, hell begeistert. Wein und Kunst – auf dem Bild links der Brunnenmann von Hans Etter mit einer Weinflasche im Arm. Oben die Press-Band aus Rottenschwil und unten die gut besetzte Raclette-Beiz der Trachtenfrauen. In zwei Jahren wieder!

Der Königinnen neue Kleider

(rb) - Die vier Initiantinnen Verena Nyffenegger, Maja Neumann, Fabienne Braun und Myrta Grieder hätten nie mit so einem Erfolg gerechnet. Sie hatten Frauen aufgefordert, am letzten Samstag in der sonnendurchfluteten Hofstatt beim Brunnen Kleider zu tauschen. Frauen jeden Alters und jeder Grösse brachten ihre für sie nicht mehr aktuellen Kleider und schauten sich um, ob andere etwas Attraktives zu bieten hatten. Da sah man sich verrenkende Damen in Blusen, Hosen Röcke schlüpfen, Schuhe probieren (Bilder rechts). Die «Königinnen» der Schöpfung probierten fleissig neue Kleider. Verena Nyffenegger zur Regional: «Wir wohnen erst seit Kurzem hier in der Hofstatt. Das mit dem Kleidertausch habe ich in Basel gesehen und gedacht, das müsste doch hier auch funktionieren». Das hat es tatsächlich. Und auch das Strassenkaffee lief prächtig. Die übriggebliebenen Kleider werden übrigens ins Windischer Brockenhaus transferiert, um dort weitere Verwendung zu finden.



Cooldown – slowUp: 15'000 machten mit

Der autofreie Erlebnistag slowUp Brugg Regio im Zeichen der Langsamkeit war ein voller Erfolg

(mw) – Der erste slowUp in der Region Brugg ging am Sonntag bei idealer Witterung praktisch reibungslos über die Bühne und hinterliess bei Organisatoren, Sponsoren, Mitträgern und den rund 15'000 aktiv Teilnehmenden zufriedene Gesichter.

Den Auftakt bildete am Morgen ein Brunch auf dem Haupt-Grossfestplatz Geissenschachen Brugg-Windisch mit Grussbotschaft von Regierungsrat Stephan Attiger. Er zeigte sich hocherfreut

über die Tatsache, dass mit diesem Anlass der erste ganz in aargauischen Gemarchungen liegende slowUp stattfinden könne. Er wies darauf hin, dass im «Veloland Aargau» nach der Fertigstellung des kantonalen Radroutennetzes im Jahre 2015 insgesamt 950 Kilometer Radwege und Radstreifen zur Verfügung stehen werden. Den Start frei gab schliesslich OK-Mitglied Verena Rohrer, Leiterin Standortförderung Brugg Regio. Und sofort machten sich die ersten Solobiker, Tandemfahrer, Inlineskater und Fussgän-

ger auf den 30 Kilometer langen und 180 Höhenmeter aufweisenden Rundkurs. Die Gesamttroute führte durch das Birrfeld und rund um den Bruggerberg wieder zum Ausgangspunkt zurück. In den an der Strecke liegenden Gemeinden und Stationen wurden von Vereinen, Institutionen und Firmen zahlreiche Attraktionen geboten. In Lupfig warteten Festwirtschaften mit Stärkung auf, und nach korrektem Durchfahren eines eigens angelegten Kreises erhielt man ein kleines Präsent. In Riniken konn-

ten Jugendliche und Erwachsene unter anderem ihr Geschick in einem Bikepark auf die Probe stellen und bei Bedarf den knurrenden Magen besänftigen. Eine spezielle Aktion war das «Generationen-Tandem», eine vom Projekt Intergeneration der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft lancierte Aktivität. Am Abend waren alle fast ein bisschen traurig, die gesperrten Räume wieder dem allgemeinen Verkehr überlassen zu müssen. Aber Kopf hoch – der nächste slowUp kommt bestimmt!



Sogar ein Paar tibetanische Spaniels (Tempelhunde) ging mit auf die slowUp-Reise. Testfahrt im Lupfiger Kreisel. Tandem-Paar. Verena Rohrer und Hans-Rudolf Sommer, Macherin und Ideenbringer.

Fachhochschulabsolventen zeigen ihre Arbeiten

Am kommenden Freitag, 16. August, von 16 bis 19 Uhr, präsentieren die zukünftigen Ingenieurinnen und Ingenieure die neusten Entwicklungen und Ideen aus den Bereichen Elektro- und Informationstechnik, Informatik, Maschinenbau, Systemtechnik, Optometrie sowie Wirtschaftsingenieurwesen. Die Ausstellung der Bachelor-Arbeiten ist öffentlich und die Aussteller präsentieren sich im Laborgebäude bei den Hallerbauten und im Studiensaal des neuen Campus. Bei einem Rundgang durch die Ausstellung erhält man einen Einblick in die Vielfalt der praxisorientierten Themen ihrer Abschlussarbeiten, die fast alle in Zusammenarbeit mit einem Wirtschaftspartner entstanden sind.



Lianen-Tanz und fliegende Kokosnüsse

Brugg: Kinderzirkus Kunterbunt begeisterte zum 12. Mal

(msp) – Mit den Zirkuskindern ab auf die Insel: Die diesjährige 12. Vorstellung des Kinderzirkus Kunterbunt entführte das Publikum in die Welt von Piraten, fliegenden Kokosnüssen, wilden Tieren und liess sogar «Beach-Feeling» aufkommen.



Die nunmehr im 12. Jahrgang stehende Vorstellung des Kinderzirkus Kunterbunt begeisterte einmal mehr Kinder wie Erwachsene. Die ganze letzte Ferienwoche probten 48 Kinder zwischen 3 und 13 Jahren das Zirkusleben. Ermöglicht wurde dies vom Verein Abenteuerspielplatz Brugg.

Zirkusmusik im Wiederholungsmodus trällert aus den Lautsprechern. Das Publikum drängt sich ins Zirkuszelt, bis dieses berstend voll ist. Dann plötzlich ist es mucksmäuschenstill. Gebannt blicken hunderte Augenpaare auf die kleine Manege. Beinahe meditativ und sehr konzentriert bewegen sich die «Liantänzerinnen» auf der «Slackline». Süsse Raubtier-Babys purzeln auf Befehl der Dompteuse durch bunte Ringe, elegante Akrobatinnen schlingen sich gekonnt das Vertikaltuch um die Knöchel, lassen sich mutig kopfüber in die Manege fallen. Auch der heikle Balanceakt auf zwei freistehenden Leitern gelingt den «Sternenpflückern». Mit viel Fantasie und Können reiht sich Höhepunkt an Höhepunkt. Kinderaugen strahlen – nicht nur in der Manege, auch

im Publikum, denn manche kennen sich aus der Kinderkrippe, vom Chindsgi oder aus der Schule. Und Mamis, Papis, Grossmütter, Grossväter, Onkel, Tanten, Götis und Gotten sind begeistert von der poetisch-zauberhaft anmutenden Show.

Vorstellungen: Abschluss der Zirkuswoche
In sorgfältig geschneiderten Kostümen, kunstvollen Frisuren und ebensolcher Schminke im Gesicht verzauberten die Kinder vom Abenteuerspielplatz das Publikum als wilde Tierli, zaubernde Clowns, Akrobatinnen, Jongleure, Fakire, Trampolinspringer und Piraten. Die Zirkusfamilie mit ihren vielen Helferinnen und Helfern im Hintergrund hat die Zirkuswoche mit den beiden Vorstellungen zum Abschluss mit Bravour gemeistert und sich die verdienten Lorbeeren in Form von tosendem Applaus abgeholt. Wie sagte doch Organisatorin Nadia Hüslér? Die Zirkuswoche werde immer beliebter. Freuen wir uns also aufs nächste Mal – im Sommer 2014!

Bilder links: Wer guckt den da durch die Leiter? Herzog: Leoparden-Baby vor dem Sprung durch den Reif.

SaniGroup GmbH

SANITAR UND HAUSHALTGERÄTE

www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66

5210 Windisch Steinackerstrasse 3

Haushaltgeräte bis 50% günstiger

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper